

Erfahrungsbericht aus Ungarn - Oktober (Mattea)

Anfang Oktober ging es dann nach Budapest für das On-Arrival-Seminar. Die Gruppe kam dafür in einem Hotel ein Stück außerhalb des Zentrum direkt an der Donau unter. Auf dem Seminar haben wir mit den Trainern viele unterschiedliche Themen rund um den ESK und unsere Projekte an sich erarbeitet. Dazu gehörte zum Beispiel, dass wir uns über Konflikte und deren



Blick vom Hotel auf die Donau

Lösung unterhalten haben oder auch über das Mini Projekt, dass wir während

unserer Zeit in Ungarn verwirklichen sollen. Als mögliches Miniprojekt könnte ich zum Beispiel einen Back-, Koch- oder Handarbeitsworkshop mit den Kindern in der Daycare organisieren und durchführen. Neben den eigentlichen Programmpunkten des Seminars blieb natürlich auch noch genügend Zeit, um die anderen Freiwilligen und ihre Projekte näher kennenzulernen. Für eine ausführliche Erkundung der Stadt blieb leider keine Zeit.

Nach dem Ende des Seminars ging es dann wieder mit dem Zug zurück nach Pécs und am Montag darauf startete wieder der normale Tagesablauf. Im Kindergarten wurde im Oktober vor allem viel gebastelt und gemalt zum Thema Herbst. Unter anderem sind dabei Igel, Eichhörnchen und bunte Herbstblätter entstanden. Allerdings war das Wetter in Pécs zu diesem Zeitpunkt noch alles andere als herbstlich. Fast täglich gab es Temperaturen um die 25°C, weshalb einem nicht so richtig bewusst werden wollte, dass es tatsächlich bereits Mitte Oktober ist.

In der Daycare hat sich von September zu Oktober auch einiges verändert. Jetzt haben die Kinder regelmäßig Tests und Hausaufgaben, für die wir Freiwilligen mit den Kindern lernen. Dabei erstaunt es uns immer wieder, dass Kinder, die seit 5 Jahren Englisch lernen, nicht einmal "How are you today?" verstehen. Um trotzdem mit den Kindern arbeiten zu können, erhalten wir, wenn es die Situation zulässt, Hilfe von ungarischen Freiwilligen, die meistens einmal die Woche kommen um in der Daycare zu helfen. Diese übersetzten dann für uns.

Außerdem macht sich mittlerweile auch der Sprachkurs an der Universität, den ich zweimal wöchentlich besuche, bemerkbar. Einfache Dinge kann ich sowohl im Kindergarten als auch in der Daycare verstehen und darauf antworten. Außerdem kann ich häufig die Sätze der Schüler, die im Englischen ganz am Anfang stehen, ins Ungarische übersetzen.

Der Oktober endete damit, dass ich auf Grund der Herbstferien, in denen auch der Kindergarten schließt, eine Woche frei hatte. Somit bin ich zusammen mit den drei anderen Freiwilligen nach Budapest gefahren, um die Hauptstadt Ungarns kennenzulernen. Wir waren an den Hauptsehenswürdigkeiten, wie dem Parlament, der Magyreninsel und der Fischerbastei. Wir haben die Zeit aber auch genutzt, um die Freiwilligen vom Seminar, die in Budapest leben, zu treffen.



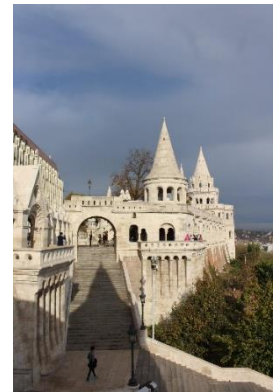
Donau im Zentrum Budapests bei Nacht



Heldenplatz



Parlament



Fischerbastei